DIE

DOLLARPRINZESSIN

Operette in 3 Akten

(mit Benutzung des Lustspiels von Gatti-Trotha)

von

A. M. WILLNER

und

F. GRÜNBAUM

Musik von

LEO FALL

Textbuch der Gesänge

Sämtl. Verlags-, Übersetzungs-, Arrangements- u. Aufführungsrechte vorbehalten.
Tous droits d'édition, d'arrangement, de traduction et d'exécution réservés.
Eigentum der Verleger für alle Länder. Eingetragen im Vereinsarchiv.

Gemeinsamer Verlag:

Harmonie
Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst, G. m. b. H.
in
Berlin-Halensee
Georg-Wilhelm-Str. 17

und

Verlag u. Vertrieb des „Theater an der Wien"
in
Wien VI
Linke Wienzeile 6

Déposé à Paris. Ent. Stnt. Hall. London.

Copyright 1907 by Breitkopf & Härtel. New York.

Theodor Hass
Köln
Venloerstr. 372 Tel. 50182

Aus der Operette

Die Dollarprinzessin

Operette in 3 Akten

(nach einem Lustspiel von E. von Gatti und Th. von Trotha,
Text von A. M. Willner und Fritz Grünbaum.

Musik von Leo Fall

sind erschienen:

Für Gesang und Klavier:

Klavierauszug mit Text netto	10,—
Selfmademädel, Lied für Sopran	1,50
Fortuna, pump mir Geld, Lied	1,50
Reizend ist es, so dahin zu fliegen (Automobil-Terzett, für eine Singstimme eingerichtet)	1,50
Die Dollarprinzessen, Lied	1,50
Wir tanzen Ringelreih'n, hoch (Original-Ausgabe)	1 50
— dito, mittel	1,50
Hipp, hipp, hurrah! Marschlied	1,50
Will auf den Händen sie tragen, Lied	1.50
Summ-Duett (Alice—Fredy)	1,50
Ob blond oder braun, Fraue'n bleiben Frau'n, Lied	1,50
Schreibmaschinen-Duett (Alice und Fredy	2,50
Wir sind tip top. Lied	1,50
Bitte, bitte, Duett (Daisy und Hans)	1,50

Für Klavier und zwei Händen:

Klavierauszug mit überlegtem Text	6,—
Potpourri Nr. I, II a	3,—
Dollarwalzer	2,50
dito, erleichterte Ausgabe von Otto Lindemann	2,50
Automobilmarsch	1,50
Ringelreih'n Rheinländer von Oskar Fetrás, op. 151	1,50
dito, erleichterte Ausgabe von Otto Lindemann	1,50
Divertissement. Großes Potpourri von Oskar Fetrás	3,—
Walzer-Intermezzo. Arrangiert von Otto Lindemann	1,50

Für Klavier zu vier Händen:

Divertissement. Großes Potpourri von Oskar Fetrás netto	5,—

Für Klavier und Violine:

Dollarwalzer	3,—
Wir tanzen Ringelreih'n	2,—

Für Violine allein:

Dollarwalzer	1,—
Wir tanzen Ringelreih'n	0,50
Will auf den Händen sie tragen	0,50

Für Klavier und Flöte:

Wir tanzen Ringelreih'n	2,—
Will auf den Händen sie tragen	2,—

Für Flöte allein:

Wir tanzen Ringelreih'n	0,50
Will auf den Händen sie tragen	0,50

Für Zither (Wiener Stimmung):

Wir tanzen Ringelreih'n	1,—
Dollarwalzer	1.50
Automobilmarsch	1,—

Gemeinsamer Verlag:

Harmonie
Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst, G. m. b. H.
in
Berlin-Halensee
Georg-Wilhelm-Str. 17

und

Verlag u. Vertrieb des „Theater an der Wien“
in
Wien VI
Linke Wienzeile 6

Die
Dollarprinzessin

Operette in 3 Akten

(mit Benutzung des Lustspiels von Gatti-Trotha)

von

A. M. Willner und F. Grünbaum

Musik von

Leo Fall

Theodor Haas
Köln-Lindenthal
Vorgebirgstr. 302 Tel. 50182

Sämtl. Verlags-, Uebersetzungs-, Arrangements- und Aufführungsrechte vorbehalten.
Tous droits d'édition, d'arrangement, de traduction et d'exécution réservés.
Eigentum der Verleger für alle Länder Eingetragen im Vereinsarchiv.

Harmonie
Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst, G. m. b. H.
in
Berlin-Halensee
Georg-Wilhelm-Straße 17

und **Verlag und Vertrieb des „Theater an der Wien"**
in
Wien VI
Linke Wienzeile 6

Déposé à Paris. Ent. Stat. Hall. London.

Copyright 1907 by Breitkopf & Härtel, New York.

Personen:

John Couder. Präsident des Kohlentrusts
Alice, Dick, } seine Kinder
Daisy Gray, seine Nichte
Fredy Wehrburg
Hans Freiherr von Schlick
Olga Labinska
Tom, Couders Bruder
Miß Thompson, Wirtschafterin
James, Kammerdiener bei Couder

Schreibmaschinenfräuleins, Chansonetten, Gäste, Dienerschaft, Gepäckträger

Zeit: Gegenwart

Der 1. und 2. Akt spielen im New-Yorker Palais des Milliardärs John Couder, der 3. Akt im Landhause Fredys in Aliceville (Kanada).

1. Akt.

Nr. 1. Chor mit Lied Alice.

Chor: Schreibmaschinenmädel muß
Schnell die Hände rühren,
Darf bei ihrer Arbeit nie
Müdigkeit verspüren.
Sorgsam soll sie immer wachen,
Keinen Lapsus je zu machen,
Keine Zeile doppelt bringen,
Keine Seite überspringen.
Fleckenlos und fehlerfrei,
Sauber ihre Arbeit sei,
Immer fleißig, — immer zu
Ohn' Ruh'!
(: Tick tick tack
Mit geschäft'ger Miene!
Tick tick tack
Macht die Schreibmaschine!
Sitzen hier
Ach, den ganzen Tag,
Immer Müh' und Plag',
Tick tick tick tick tick tack! :)

Alice: Guten Morgen, meine Damen!

Chor: Guten Morgen, Miß Alice!

Alice: Sehr verspätet heut' Sie kamen,
Ungehörig find' ich dies!

Chor: Ach! Ach, verzeih'n Sie das Versehen,
Denn der Weg ist ziemlich weit,
Und vom Haus hierher zu gehen
Dazu braucht man wahrlich Zeit!

Alice: Ach, ja mit Dandys geh'n spazieren,
Lieblich flirten, kokettieren,
Ei, das macht den Weg wohl weit,
Ei, da braucht man wahrlich Zeit!
Doch so etwas duld' ich nicht,
Hört, was euer Chef jetzt spricht:
Einem Herrn nur jede dien':
Eurer ist die Schreibmaschin'!
Wer aufs Wort mir nicht pariert,
Wird — expediert!

Chor: (: Wird — expediert. :)

Lied Alice.

I.

Ein echtes Selfmademädel
Von echter Yankeerass'.
Dem machen die Thadädel,
Die Dandys, keinen Spaß.
Sie läßt die Gecken gucken

Und denkt sich nur dabei:
Ich pfeif' auf diese Mucken
Und auf die Flirterei!
Schwört einer ihr beim Himmel,
Daß er sie liebt so heiß,
Was von dem Bammelbimmel
Zu halten ist, sie weiß.
Sie mißt das feine Herrchen
Mit einem scharfen Blick
Und sagt: All' right, mein Närrchen,
Ich kenne diesen Trick!
Wigl wagl wigl wak my monkey.
Go on my good old donkey.
Ein Hampelmann, wigl wigl wak.
Ouh! Das ist mein Geschmack!
Chor: Wigl wagl wigl wak my monkey.
Go on my good old donkey.
Ein Hampelmann, wigl wigl wak.
Ouh! Das ist mein Geschmack!

II.

Ein wahres Selfmademädel
Hier in der neuen Welt,
Die hat in Herz und Schädel
Verlangen nur nach Geld!
Sie schindet sich und rackert
Im Tag so manche Stund',
Bis sie sich hat ergattert
Ein Sümmchen nett und rund!
Und kommt die Laune just ihr,
Den Eh'stand zu probier'n,
So sagt sie sich: Du mußt dir
Ein Mannsbild akquirier'n!
Da ist nicht viel vonnöten,
Man kauft sich so ein Schaf,
Hat man genug Moneten,
Ist's ein Baron, ein Graf.
Wigl wagl wigl wak my monkey etc.

Nr. 2. Entreelied Hans.

I.

Hans Heinrich Baron von, zu und auf Schlick,
Ein Titel ganz pyramidal,
Mein Adel, der reicht auf die Sündflut zurück,
Er ist tadellos hyperfeudal!
Hoch ragt noch mein Schloß Jahrhunderte alt,
Mit Turm und Zinnen am Rhein,
Doch hab' ich damit meine Schulden bezahlt,
Die Gläubiger zogen dort ein!
Und als mir die letzte der Hosen entschwand,
Da dacht' ich mir: Nun ist's schon gleich,

Ich faßte Courage und nahm mir 'nen Rand
Schwamm über den großen Teich!
Bin jetzt ja
In Amerika,
Will es keck probieren,
Glück zu attackieren.
Geld wie Mist,
Altbekannt es ist,
Liegt hier auf den Straßen 'rum,
Bück' dich drum!
Ja! Möcht' ein Plätzchen,
Gold'nes Schätzchen,
O Fortuna, ach bei dir!
Will dich hegen,
Will dich pflegen,
Lächelst du nur bißchen mir!
In der Ferne
Andre Sterne
Such' ich in der neuen Welt!
O Fortuna,
O Fortuna,
Holde Göttin — pump' mir Geld!

II.

Ich jag' nach dem Glück, der schimmernden Fee.
Ich folg' ihrer goldenen Spur,
Mich lockte ihr Glanz auf die wogende See,
In die Fremde zu anderer Flur!
Schon hatt' ich zu Tisch kein Krümchen von Brot
Kein'n Sekt zu trinken frappiert —
Da wurd' ich gottlob in der scheußlichsten Not
Als Stallmeister engagiert!
Und steh' ich im Stalle, was liegt denn daran?
Die Rösser sind überall gleich!
Ich stellte im Reiten ja stets meinen Mann,
Dient' einstens dem Kaiser und Reich!
Hin ist hin,
Schlag' dir's aus dem Sinn!
Lerne nur vergessen,
Sei nicht drauf versessen!
Heut' ist heut' —
Gestern lasse sein,
Sei gescheit und find' dich drein —
's muß ja sein!
Ja! Möcht' ein Plätzchen,
Gold'nes Schätzchen,
O Fortuna, ach bei dir!
Will dich hegen,
Will dich pflegen,
Lächelst du nur bißchen mir!
In der Ferne
Andre Sterne

Such' ich in der neuen Welt!
O Fortuna,
O Fortuna,
Holde Göttin — pump' mir Geld!

Nr. 3. Duett Hans—Daisy.

I.

Hans: Will meine Schülerin geruh'n,
Ein Zeugnis mir zu geben nun?
Daisy: Wohlan: Sie sind, ich sag's behend,
Ein pädagogisches Talent.
Hans: Ich bin — dran zweifelte ich nie
Ein Meister meiner Kunst —
Daisy: Doch haben von der Galant'rie
Sie leider keinen Dunst!
Gar keinen Dunst!
Es reiten die beiden nur immerfort
Trab, trab auf der sandigen Bahn,
Wohl spräch' zum Herrn Lehrer sie gern ein Wort
Ihr Pferdchen, sie hält es an!
Hans: Der Lehrer schimpft: Was bleiben Sie steh'n?
Zum Plappern ist jetzt keine Zeit!
Er schnalzt mit der Peitsche und trifft aus [Verseh'n
— Au weh! — Pardon — ihr Kleid!
Und trifft aus Verseh'n ihr Kleid!
Daisy: Sie streiten
Beim Reiten
Durch blumige Weiten,
Er plagt sie,
Da klagt sie,
Und schluchzend ihm sagt sie:
„Aber mein Herr — Sie sind fürchterlich grob!
— So grob!"
Hans: Holla hopp, holla hopp, hopp, hopp!
Da lacht er,
Wird sachter,
Den Gentleman macht er,
Sagt: ‚Freilich
Abscheulich
Bin ich unverzeihlich —
Grob bin ich wohl — ach mein Fräulein, Pardon,
Pardon!
(: Aber nur bei der Lektion!" :)
Daisy: Aber nur bei der Lektion!
Hans: Aber nur bei der Lektion!
Daisy: Bitte, bitte, bitte,
Nicht so streng zu sein...
Hans: Ja, mein liebes Fräulein,
Das muß sein!
Daisy: (: Nicht so rasch, ich fürchte
Ach, so schrecklich mich —

Hans: Nur gemach, das Weit're
Findet sich! :)

II.

Hans: Der Lehrer, die Schül'rin — sie halten Rast
Tief drin in dem schatt'gen Tann...
Die Schöne ist müde von Hitze und Hast —
Der Lehrer schaut sie an:
Daisy: Doch jene denkt: Was soll dieser Blick?
Ihr schießt in die Wangen das Blut —
Es raunt in den Zweigen von heimlichem Glück.
(: Ach ja — das wär' wohl gut! :)
Hans: Die Sonnen
In Wonnen
Hat beide umsponnen,
Ihr Händchen
Er küßt es
Galant nur am Endchen
Ist das der Herr, der doch früher so grob —
So grob!
Daisy: Holla, hopp, holla hopp, hopp, hopp!
Da lacht sie
Da macht sie,
Als wär' g'rad erwacht sie.
Sagt: „Freilich
Abscheulich
Sind Sie unverzeihlich —
Grob sind Sie wohl, ei Herr Lehrer Pardon
Pardon:
(: Aber nur bei der Lektion! :)
Hans: Aber nur bei der Lektion!
Daisy: Aber nur bei der Lektion!
Hans: Bitte, bitte, bitte,
Nicht zu strenge sein...
Daisy: Ja, mein liebes Herrchen,
Das muß sein!
Hans: (: Dürft' ich, wie ich wollte,
Ach dann würde ich —
Daisy: Nur gemach, das Weit're...
Findet sich! :)

Nr. 4. Lied des Fredy.

I.

Ein Röslein auf der Heide war
Ja nie recht mein Geschmack,
Blondzöpfchen, blaues Augenpaar,
Das find' ich alle Tag!
Ein Rösslein auf der Weide ja,
Ein Füllen zügellos,
Dem keiner je sich wagte nah,
So was, das ist famos!

Ich schmachte nicht wie Tasso.
Schwing' lieber meinen Lasso
Und mach' mir ein Plaisierchen,
Zu hetzen scharf das Tierchen,
Schwupp sitzt am Hals die Schlinge,
Mit der ich es bezwinge —
Ein Ruck — nun ist's gescheh'n um dich:
Ich biege dich!
Und hat sich dann das Schätzchen
Ergeben ins Geschick,
Sich abgewöhnt die Mätzchen,
Beugt folgsam das Genick —
Ja dann — ja dann — ja dann —
Will sie dann lieben treu und heiß,
Wie nur mein Herz zu lieben weiß,
Will auf den Händen sie tragen, —
Und nie nach einer andern jemals fragen,
Will ihr dann sagen: Süßer Schatz,
Zu deinen Füßen ist mein Platz,
In deinen Augen, himmlisch hold,
Fand' ich, was ich gewollt.

II.

Nach Vaters Wunsch da sollt' ich nur
Ein heimisch Mädchen frei'n,
Ich fühlt' von Liebe keine Spur,
Und sagte einfach: Nein.
Ganz anderes liegt mir im Sinn
Als Mädchen meiner Wahl:
Nur die Amerikanerin,
Sie ist mein Ideal!
Ein Ueberweib, exzentrisch,
Voll Launen, wetterwendisch,
So eine möcht' ich zügeln
Und kunstgerecht mir striegeln!
Die Widerspenst'ge zähmen,
Das Wilde ihr benehmen,
Ihr zeigen, was ein Mann imstand'
Mit starker Hand!
Kann wickeln um den Finger
Ich sie dann, wie ich will,
Pariert sie dem Bezwinger
In unbedingtem Drill —
Ja dann — ja dann — ja dann —
Will sie dann lieben treu und heiß
Wie nur mein Herz zu lieben weiß,
Will auf den Händen sie tragen
Und nie nach einer andern jemals fragen!
Will ihr dann sagen: Süßer Schatz,
Zu deinen Füßen ist mein Platz,
In deinen Augen, himmlisch hold,
Fand' ich, was ich gewollt!

Nr. 5. Duett Fredy—Alice.

I.

Alice: „Ich mag im Hause nie Visagen,
Die dumm und antipathisch sind",
So pflegt Papa mir stets zu sagen,
Und ich sag's auch, ich bin sein Kind!
Fredy: O bitte sich nicht zu genieren,
Ich finde das originell!
Ich bitte mich zu assentieren
Und melde mich gern zum Appell!
Alice: En face!
Nicht übel!
Fredy: Besten Dank!
Alice: Profil!
Das macht sich!
Fredy: Weiß ich lang!
Auch die Statur gefällt gewiß,
Und tadellos ist mein Gebiß!
Alice: Charakter?
Fredy: Ei, das spießt sich schon —
Die Antwort ist nicht leicht. Pardon!
Alice: Hier zeigt schon die Physiognomie
Sehr viel, mein Herr, ich irr' mich nie! nie! nie!
Eigensinnig, unnachgiebig,
Durch und durch Trotz und List,
Zeigst du mir nur deine Nase,
Sag' ich gleich dir, wer du bist.
Leisetreter, Schwerenöter,
Macht sich gerne interessant,
An dem Schelm in deinen Augen
Hab' ich das sofort erkannt!
Fredy: An dem Schelm in meinen Augen
Hat sie das sofort erkannt.
Alice: Man denkt bei solchen Leuten
Am besten still bei sich...
Fredy: Man denkt bei solchen Leuten
Am besten still bei sich?
Na, was denkt man denn?
Alice: Hm, hm, lalala, lala! usw.

II.

Fredy: Soll ich zum Chef ein Fräulein haben,
Darf sie durch Anmut nicht erfreu'n,
Denn Schönheit, Reiz und andere Gaben
Würden mich zu sehr zerstreu'n.
Alice: Zur Musterung bin ich erschienen,
Ich hoff', ich bin nach Ihrem Sinn,
Ach bitte, seh'n Sie, ob ich Ihnen
Genügend antipathisch bin!
Fredy: En face! Nicht weiblich!
Alice: Besten Dank!

Fredy: Profil! Zu männlich!
Alice: Weiß ich lang!
Auch die Statur mißfällt gewiß,
Und messerscharf ist mein Gebiß!
Fredy: Charakter?
Alice: Ah, man zittert schon!
Die Antwort ist nicht schwer, Pardon!
Fredy: Jawohl, mir zeigt schon das Gesicht:
So was wie Liebe gibt's hier nicht!
Hier nicht! Hier nicht!
Unverträglich und tyrannisch,
Immer nur auf Zank erpicht,
Stolz und herrisch, unnachgiebig —
Nein, zerstreut sein werd' ich nicht!
Wundernette
Erzkokette
Ohne Herz und überspannt
An dem Funkeln deiner Augen
Hab' ich das sofort erkannt!
Alice: An dem Funkeln meiner Augen
Hat er das sofort erkannt!
Fredy: Man denkt bei solchen Leuten
Am besten still bei sich...
Alice: Man denkt bei solchen Leuten
Am besten still bei sich?...
Fredy: Hm, hm, lalala, lala! usw.
Alice: Hm, hm, lalala, lala! usw.
Beide: Hm, hm, lalala, lala! usw.

Nr. 6. Terzett.

I.

Dick, Olga, Tom: Hipp, hipp, hurrah!
Olga: Viel fescher kommen wir zurück
Als je zuvor.
Alle drei: Hipp, hipp, hurrah!
Dick: Wir bringen einen neuen Trick:
Humor, Humor!
Alle drei: Hipp, hipp, hurrah!
Tom: Das Reisen war nicht schwer.
Wie Fürsten fuhren wir.
Alle drei: (: Hipp, hipp, hurrah! hurrah!
Nun sind wir wieder hier! :)
Olga: Europa ist's was uns gefällt,
Man nennt es zwar die alte Welt —
Dick: Für mich war es ein neues Feld.
Tom: Amerika hat's Geld!
Olga: Ich spitz' auf einen Milliardär,
Drum macht' ich auch die Reise her —
Dick: Bei uns da mopst man sich zu sehr —

Alle drei: Doch drüben nicht, auf Ehr'!
Jetzt aufgepaßt,
Es wird gefaßt
Amerika beim Schopf,
(: Die Mucker jetzt,
Die Ducker jetzt,
Wir stell'n sie auf den Kopf! :)
Von früh bis spat
Wird alleweil gedraht,
Verjux dein Geld.
Solang du auf der Welt.
Philister wart',
Wir zupfen dich am Bart,
Wir lumpen, daß es blitzt und kracht,
Amerika, gibt acht!
Amerika, Amerika, gib acht, es kracht!

II.

Alle drei: Hipp, hipp, hurrah! ..
Dick: Europa haben wir studiert
Von A bis Z!
Alle drei: Hipp, hipp, hurrah!
Tom: Die Leute sind dort ungeniert,
So flott und nett!
Alle drei: Hipp, hipp, hurrah!
Olga: In Frankreich wird mit heißem Blut
Cancan famos getanzt!
Alle drei: (: Hipp, hipp, hurrah! hurrah!
Der wird jetzt her verpflanzt! :)
Dick: In London boxt man wie rabiat,
In Preußen übt man Marschparad'!
Olga: In Oest'reich tanzt man Walzer grad!
Tom: Amerika ist fad!
Olga: Im Stiergefecht ist Spanien groß,
In Rußland säuft man Wutky bloß!
Dick: Der Balkan, der sitzt in der Sauce!
Tom: Doch hier ist gar nichts los!
Alle drei: Jetzt mischen wir,
Jetzt frischen wir
Die Sacherln hier auf!
(: Nun gibt's Reform,
Ja, ganz enorm,
Gelingen wird's, glückauf! :)
Von früh bis spat usw.

Nr. 7. Finale.

Couder: Und nun befehle ich als Prinzipal:
Erscheinen soll das ganze Personal.
Noch vor Beginn
Des heut'gen Willkommschmauses
Sei vorgestellt die neue Frau des Hauses.

Olga: Ihr Takt, mein Herr, ist wirklich ohne Tadel —
Das findet man sonst nur beim alten Adel.
Sie haben was von einem Kavalier,
Dergleichen gibt es wohl nur wenig hier!
Couder: Wirklich entzückend, zückend, zückend,
Fein und berückend, rückend, rückend
Ist sie fürwahr!

Olga: Bin ich fürwahr!
Tom: Ist sie fürwahr!
Dick: Ist sie fürwahr!

Couder: Daß ohne Tadel, Tadel, Tadel
Sie und von Adel, Adel, Adel,
Ja, das ist klar!

Tom: Ja, das ist klar!
Dick: Ja, das ist klar!
Olga: Ja, das ist klar!

Den mach' ich kirre, kirre, kirre,
Wenn ich nicht irre, irre, irre,
Fang' mir ihn ein!

Tom: Fängst dir ihn ein!
Dick: Fängst dir ihn ein!
Couder: Ach, ist die fein!

Olga: Seine Moneten, neten, neten
Hab ich vonnöten, nöten, nöten,
(: Reich will ich sein! :)

Tom: Reich will sie sein!
Dick: Reich will sie sein!
Couder: Ach, die ist fein!

Ach, es würd' mich int'ressieren,
Justament will ich's probieren,
— Was auch immer es mich kostet —
Ob ich wirklich eingerostet?
Schöne Gräfin, ich gestehe,
Wenn ich Sie so reizend sehe,
Daß ich fühle ach für Sie
Sogar mehr als Sympathie!
Nur in Ehren — Sie versteh'n —
Courage, es wird schon geh'n.

Olga: Kommt man wie ich aus weiter Ferne,
So denkt man: „Ei! Wie wird's dir geh'n?"
Ich konstatiere wirklich gerne,
Daß der Empfang hier äußerst schön,
Doch hatte kaum ich Sie gesehen,
Da fühlte ich schon Sympathie,
— In allen Ehren! Sie verstehen —
Mister Couder, ach! für Sie! ach!

Alice: Sieh nur diesen Tanz!
Daisy: Affektierte Gans!
Alice: Adel?
Daisy: Fein? Ich sag': Nein!

Dick: Wenn ich nicht irre,
Macht sie noch kirre
Meinen Papa!
Tom: Wenn ich nicht irre,
Macht sie noch kirre
Deinen Papa!
Alice: Wenn ich nicht irre,
Macht sie noch kirre
Meinen Papa!
Daisy: Wenn ich nicht irre,
Macht sie noch kirre
Deinen Papa!
Couder: Kitzlich, aha!
Olga: Kitzlich, aha!
Dick: Ist er auch ledern,
Sie wird ihn ködern
Sicher, o ja!
Tom: Ist er auch ledern,
Sie wird ihn ködern
Sicher, o ja!
Alice: Ist er auch ledern,
Sie wird ihn ködern
Sicher, o ja!
Daisy: Ist er auch ledern,
Sie wird ihn ködern
Sicher, o ja!
Couder: Nur nicht zu nah!
Olga: Nur nicht zu nah!
Dick: Hahahaha!
Tom: Hahahaha!
Alice: Hahahaha!
Daisy: Hahahaha!
Couder: Hahahaha!
Olga: Hahahaha!
Alle: Hahahaha!
Sicher, o ja!
Chor: Wie Sie befohlen,
Sind wir zur Stell',
Da Sie gerufen,
Kommen wir schnell!
Bitte, Sie wünschen?
Wir sind bereit,
Ihnen zu dienen
Jederzeit!
Couder: Die Dame hier, geschmückt mit allen Gaben,
Von altem Adel, taktvoll, schön und fein —
Sie wird die Freundlichkeit und Güte haben,
Die Herrin hier in meinem Haus zu sein!
Olga: Jetzt heißt es streng: Parieren!
Ich führ' das Regiment,
Versteh' mich aufs Dressieren —
Tschort wosmi Element!

Alle: Jetzt heißt es streng: Parieren!
Sie führt das Regiment,
Versteht sich aufs Dressieren —
Tschort wosmi Element!
Olga: Vernehmen Sie nun, wer ich bin!
Alice: Heuchlerin!
Daisy: Schwindlerin!

I.

Olga: An der Wolga grauen Fluten
Einstens meine Wiege stand — —,
Und mein Vater war ein Hetman,
Hochberühmt im ganzen Land.
Mächtig schwang er seine Knute,
Alles folgte seinem Wink,
Und so lernt ich das Befehlen
Gründlich schon als junges Ding.
Keinen Widerspruch vertrag' ich,
Mit der Peitsche einfach schlag' ich,
Nie nach fremden Willen frag' ich,
Nur die freie Steppe mag ich.
Das ist das echte, rechte
Kosakenblut,
Kosaken — sakenblut,
Ich laß mit mir nicht spaßen,
Weh dem, der mir was tut!
Ich bin ein echtes, rechtes
Kosaken — sakenkind,
Paschol! Wie man die Rass',
Nur an der Wolga find't!

II.

In mir schlummern zwei Naturen,
Eine wild, die andere weich,
Brausend wie der Wolga Fluten,
Lockend wie der Steppe Reich!
Wenn ich hasse, haß' ich tödlich,
Wenn ich liebe, sterb' ich dran,
Wehe, wenn sich die Kosakin
Just verliebt in einen Mann!
Liebe, noch so viel vertrag' ich,
Jede Konkurrenz erschlag' ich,
Nicht nach schönen Worten frag' ich,
Küsse, heiße Küsse mag ich. —
Das ist das echte, rechte usw.
Chor: Das ist das echte, rechte usw.
Alice: Papa!
Daisy: Du Onkel! Uns ist sehr —
Alice: Verdächtig die Person!
Couder: Ah! ich bitte, schweigt! Die Dame ist
Von Reputation!
Alice: Darf man fragen —

Daisy: Darf man fragen —
Alice: — Ob das alles ist auch wahr?
Daisy: — Ob das alles ist auch wahr?
Alice: Es passieren —
Daisy: Es passieren —
Alice: Oft Geschichten wunderbar!
Daisy: Oft Geschichten wunderbar!
Alice: Manche Damen —
Daisy: Ohne Namen —
Alice: Schmücken sich mit Grafenkron'
Daisy: Schmücken sich mit Grafenkron' —
Alice: Doch die Schlösser —
Daisy: Und die Rösser —
Alice: Sind im Mond — pardon!
Daisy: Sind im Mond — pardon!
Chor: Darf man fragen,
Darf man fragen,
Ob das alles ist auch wahr?
Es passieren,
Es passieren
Oft Geschichten wunderbar,
Manche Damen
Ohne Namen
Schmücken sich mit Grafenkron',
Doch die Schlösser
Und die Rösser
Sind im Mond — pardon!
Couder: Baron Hans Schlick — bei mir Stallmeister —
Und dieser da — Herr ... eh' wie heißt er?
Olga: Schlick! . . Wehrburg! ...
Fredy! ... Hans! ...
Hans: 's ist Olga.
Fredy: Olga! ... Verdammter Zufall ... Sie!
So eine früh're Liaison,
Die paßt mir gar nicht hier!
Couder: Sie kennen diese Herr'n?
Olga: Und wie!
Am Hofball — ja — einst sah ich sie!
Alice: Am Hofball, ei?
Olga: Ja — in Berlin ...
Fredy: Jardin d' Paris!
Hans: Und bei Maxim —
Couder: In meinem Haus wird repräsentieren
Die Gräfin hier — sie wird das Zepter führen.
Olga: Du Fredy hier? Ist das ein Glück.
Stets sehnt' ich mich nach dir zurück!
Fredy: Verrat' mich nicht —
Olga: Versteh' dich schon —
Du schweigst doch auch?
Fredy: Gut! Diskretion!

Alice: Man sieht es gleich den beiden an,
Der feine Herr ist ihr Galan!
Daisy: Man sieht es gleich den beiden an,
Der feine Herr ist ihr Galan!
Couder: Was schau'n Sie die an?
Olga: Ich schau' sie nicht an —
An diesen zwei Herr'n
Ist nicht viel dran!
Sie sehen, meine Damen,
Es kennen meinen Namen
Herr Wehrburg, Herr von Schlick —
Mein Adel ist kein Trick!
Chor: Ihr Adel ist kein Trick!
Hans: Ja, ja, so tanzten wir,
Ich war ihr Kavalier,
So war es einst am Hofball in Berlin.
Fredy: Wie war das wunderschön
Und nobel anzuseh'n,
Ach ja, wo sind, wo sind die Zeiten hin!
Olga: Ja, ja, so tanzten wir,
Hans: Ich war ihr Kavalier,
Olga: So war es einst am Hofball in Berlin.
Fredy: Wie war das wunderschön
Und herrlich anzuseh'n.
Fredy, Hans, Olga: Ach ja, wo sind,
Wo sind die Zeiten hin!
Daisy: 'Ne große Schleppe trugen Sie,
Am Kopf ein Diadem,
Alice: Der Bismarck war ihr vis-à-vis,
Den Moltke ließ sie steh'n.
Dick: Der Kaiser selbst, der sprach sie an,
Er war ihr gnädig stets.
Tom: Jawohl, wie ich's bezeugen kann,
Er sagte: „Tschau, wie geht's?"
Dick: Tschau, wie geht's?
Daisy: Tschau, wie geht's?
Alice: Tschau, wie geht's?
Olga: Tschau, wie geht's?
Couder, Tom: Tschau, wie geht's?
Alle: So war es einst am Hofball in Berlin.
Alle Soli: Wie war es wunderschön
Und nobel anzuseh'n!
Chor: Wo sind die schönen Zeiten hin
Vom Hofball in Berlin!
Ach ja, ach ja, ach ja!
Ach ja, ach ja!
Wo sind die Zeiten
Vom Hofball in Berlin!
Olga: Champagner her, nur rasch herbei!
Der Sekt die Feier krönt!
Mein Herr, scheint Ihnen das auch neu,
Ich bin es so gewöhnt!

Couder: Champagner hier? In dem Bureau?
Macht man das in Europa so?
Olga: Gewiß!
Hans: Gewiß!
Olga: Man trinkt dort Sekt
Zum Frühstück schon, wenn's einem schmeckt!
Chor: Gewiß, man trinkt dort Sekt
Beim Frühstück schon, wenn's einem schmeckt!
Couder: Den ersten Trinkspruch bring' ich aus:
Ein Hoch der Gräfin, der Frau vom Haus!
Alle: Ein Hoch der Gräfin, der Frau vom Haus!
Fredy: O Miß Alice, speziell dies Glas
Zu Ihrer Schönheit Ruhme,
Gestatten Sie — ein alter Spaß! —
Die Blume der Blume!
Alice: Zu Kopf stieg Ihnen wohl der Sekt,
Mit mir zu pokulieren!
Sie sollten eher voll Respekt
Champagner mir — servieren!
Fredy: Mir das?
Alice: Geh'n Sie doch zur Gräfin hin,
Die läßt wohl mit sich sprechen,
Ich werde Ihren Hochmut bald
Wie dieses Glas zerbrechen!
Wigl wagl wigl wak my monkey
Go on my good old donkey
Ein Hampelmann, wigl wagl wak
Ouh, das ist mein Geschmack!
Fredy: Es ist ja doch nur Eifersucht
Auf diese Dame hier!
Alice: Sie sind verrückt, mein lieber Herr!
Nur wart', das büßt du mir!
Fredy: Stoßt an, daß froh der Becher klingt
Nun justament, daß sie zerspringt!
Olga: Der Frohsinn wird nun importiert,
Nur immer fesch und ungeniert!
Alle: (: Nur ungeniert! :)
Von früh bis spat
Wird alleweil gedraht!
Verjux dein Geld,
Solang du auf der Welt!
Philister wart',
Wir zupfen dich am Bart!
Wir lumpen, daß es blitzt und kracht,
': Amerika, gib acht!
Amerika, Amerika, gib acht,
Es kracht! :)

Schlußgruppe.

Vorhang.

2. Akt.

Nr. 8. Chor der Kosakinnen.

I.

Als Kosaken kommen heut.
Wir, wie Sie's befohlen,
Durch und durch voll Schneidigkeit,
Vom Scheitel bis zur Sohlen.
Kerzeng'rad,
En parade,
Hetman ist Olga,
Kommen her,
Bitte sehr,
Von der fernen Wolga!

Olga: Kerzeng'rad',
En parade,
Hetman ist Olga,
Kommen her,
Olga und Chor: Bitte sehr,
Von der fernen Wolga!

Chor: Hetman Olga ....
Von der Wolga.
Fräulein Olga
Von der Wolga.
Hetman Olga
Von der Wolga!

Olga: Wie das sitzt.
Chor: Fräulein Olga —
Olga: Wie das blitzt.
Chor: Von der Wolga —
Olga: Wie charmant.
Chor: Fräulein Olga —
Olga: Ganz brillant.
Chor: Von der Wolga!

Olga: Dieser Schick in den Kostümen,
Die Idee ist doch zu rühmen!
Jeder Kenner sagt da bloß:
„Donnerwetter, gustios!"
Das Kostüm, so stramm und fest,
Mancherlei erraten läßt —

Chor: Bitte, bitte, seh'n Sie nur:
Alles unverfälscht Natur!
Zum Teufel mit der Schleppe,
Die hat doch keinen Zweck!
Das freie Kind der Steppe
Zeigt seine Beine keck!

Olga: Wir pfeifen auf die Mode
Und auf den guten Ton —
Das ist echte, nationale
Russisch-russische Fasson!

Chor: Das ist echte, nationale
Russisch-russische Fasson! ..
Olga: Temp'rament
Chor: Fräulein Olga —
Olga: Vehement!
Chor: Von der Wolga!
Olga: Heißes Blut,
Chor: Fräulein Olga —
Olga: Wilde Glut!
Chor: Von der Wolga!
Olga: Jeder muß sich da verlieben!
Amor kommt mit Peitschenhieben,
Ja, da ist die Hölle los —
Donnerwetter furios!
Auch der weibliche Kosak
Liebt die rasende Attack'!
Chor: Fade Dämchen? Keine Spur!
Alles unverfälscht Natur!
Olga: Bitte, bitte, seh'n Sie nur,
Alles unverfälscht Natur!
Chor und Olga: Zum Teufel mit der Schleppe usw.

Nr. 9. Duett Fredy—Alice.

Alice: Man hat vor seinem Sekretär
Sich doch nicht zu genieren
Und kann sogar — nicht wahr, mein Herr? —
Intim korrespondieren!
Fredy: Die Diskretion in diesem Fall
Ist mir natürlich Pflicht:
Was Sie diktier'n, ist mir egal —
Genieren Sie sich nicht!
Alice: Egal? Das werden wir ja seh'n!
Fredy: Genieren Sie sich nicht!
Alice: Nun, also?
Fredy: (: Bitte :)

I

Alice: „Mein heißgeliebter Isidor!
Ist Deine Neigung echt?"
Fredy: „Mein heißgeliebter Isidor?"
Der Anfang ist nicht schlecht.
Alice: Er hat gezuckt!
Fredy: Nur nicht gemuckt!
Alice: „Kann ich auf Deine Treue bau'n?
Wird ewig sie besteh'n?"
Fredy: „Kann ich auf Deine Treue bau'n?"
Poetisch! Wunderschön!
Alice: Er kommt in Wut?
Fredy: Nur kaltes Blut!
Alice: Nun? Fertig?
Fredy: Jede Silbe!

Ich find' Ihre Ansicht ein bischen naiv,
Zu glauben an männliche Treu'!

Alice: Dann hätt' ich vergebens geschrieben den Brief?
Es wär nur Phantasterei?

Fredy: So darf ich vernichten das Briefchen sofort
Verbrennen wie unnützes Stroh?
Nun! Sagen Sie doch nur ein einziges Wort!

Alice: Behüte! Ich meinte nur so!
Wie gerne sagt' ich ihm, was mir im Herzen ruht:
Bin dir gut, bin dir gut, ach, so gut!
Zu meinen Füßen muß er erst um Liebe fleh'n,
Dann, ja dann mag's gescheh'n,
Mag's gescheh'n.
Kann es nimmer über mich bringen, nein!
Alice, es darf nicht sein!

Fredy: Kann es nimmer über mich bringen —

Alice: Bleibt er stolz, so bleib' ich stumm!

Fredy: Bleibt sie stolz, so bleib' ich stumm!

Beide: Zu meinen Füßen muß {sie / er} erst um Liebe fleh'n,
Dann, ja dann mag's gescheh'n!
Mag's gescheh'n!

Alice: Ei sapperment!

Fredy: Was ist denn los?

Alice: Ei nichts, es ist mein Schuhband bloß!

Fredy: Ihr Fuß ist klein!
So winzig klein!

Alice: Das kann wohl sein!

Fredy: Das tut sie wohl aus Absicht mir!

Alice: Ich setz' ihn auf den Nacken Dir!
(: Sie brauchen lang! :)
Sie brauchen fürchterlich lang!

Fredy: So, so, so! Die Schlinge hält!

Alice: Er zappelt drin!
So, besten Dank!
Sind Sie bereit?

Fredy: Bitte! Bitte!

II.

Alice: „Mein Heißgeliebter! Ich bin Dein!
Bald werden wir getraut!"

Fredy: „Mein Heißgeliebter! Ich bin Dein —"
Ich gratulier' der Braut!

Alice: Er ist in Rage!

Fredy: Jetzt nur Kurage!

Alice: „Wie bange ist mir doch nach Dir,
Die Sehnsucht bringt mich um!"

Fredy: „Wie bange ist mir doch nach Dir —"
Nun ist mir das zu dumm!

Alice: Jetzt geht er los!

Fredy: Famos, famos! —
Ich lache!

Alice: Ei? Was gibt es?
Erregt Sie so heftig der harmlose Brief?
Er hat Sie erzürnt offenbar!
Fredy: Sie halten mich wirklich für äußerst naiv!
Was Sie mir diktiert, ist nicht wahr!
Alice: Nun, wenn Sie es wünschen, schick' ich ihn nicht fort,
Verbrenn' ihn wie unnützes Stroh
Nun sagen Sie mir nur ein einziges Wort! — —
Fredy: Behüte! Ich meinte nur so!
Wie gerne sagt' ich ihr, was mir im Herzen ruht:
Bin dir gut, bin dir gut!
Ach, so gut!
Zu meinen Füßen muß sie erst um Liebe fleh'n,
Dann, ja dann mag's gescheh'n!
Mag's gescheh'n!
Kann es nimmer über mich bringen — Fredy, nein!
Es darf nicht sein!
Alice: Kann es nimmer über mich bringen!
Fredy: Bleibt sie stolz, so bleib' ich stumm!
Alice: Bleibt er stolz, so bleib' ich stumm!
Beide: Zu meinen Füßen muß er (sie) erst um Liebe fleh'n,
Dann, ja dann mag's gescheh'n!
Ja, dann mag's gescheh'n!
Dann mag's gescheh'n!

Nr. 10. Duett Hans—Daisy.

I.

Daisy: Paragraph eins: Die Mitgift
Zehn Millionen bar —
Hans: Davon kann ich ja leben,
Wenn ich nur ein bischen spar'!
Daisy: Paragraph zwei: Die Scheidung —
Bleibt Ihnen das Geld.
Hans: Das ist wirklich sehr verlockend —
Daisy: Wenn man die Punkte hält!
Paragraph drei: Im Verkehr nur Bruder — Schwester,
Zwei Kajüten auf der See —
Zwei Kajüten auf der See —
Hans: Im Hotel getrennte Zimmer,
Auf der Bahn kein Schlafcoupe!
Daisy: Sind per „Du" wie Ehegatten
Nur den Leuten vis-à-vis.
Hans: Doch zu Hause ungezwungen
Sagen wir einander „Sie"!
Daisy: Versprichst du mir, lieb Brüderlein,
Auch sittsam stets zu bleiben?
Hans: Wir werden's, liebes Schwesterlein,
Nur wie die Kinder treiben —
Wir tanzen Ringelreih'n
Einmal hin und her —

Daisy: Dem Hänsel und der Gretel
Fällt das gar nicht schwer!
Beide: Und streut der Sandmann dann
Aus seinem Sack den Schlaf,
(: Dann singen alle Eng'lein:
„Gott, wie sind die brav!" :)

II.

Hans: Weg mit allen Hochzeitsfaxen,
Nicht mit Amor fad gescherzt!
Schmachten, Drücken,
Daisy: Küssen, Schnäbeln —
Beide: Das wird einfach ausgemerzt!
Daisy: Vormittags, da wird gebummelt
Dann ein Frühstück exquisit —
Hans: Denn auf Hochzeitsreisen ist man
Immer stark bei Appetit!
Daisy: Nachmittags in ein Museum,
Hans: Bildend wirkt der Kunstgenuß —
Daisy: Abends Loge im Theater,
Hans: Und dann ins Maxim zum Schluß!
Daisy: Aber dann? Dann heißt es scheiden,
Hans: Blieb' zu zweit man noch so gern —
Daisy: Bitte, dieses ist mein Zimmer,
Dort das andre — für den Herrn!
Hans: Nun gute Nacht, lieb Schwesterlein,
Darf ja nicht länger säumen —
Daisy: Schlaf' wohl, mein liebes Brüderlein,
Und denk' in deinen Träumen:
Wir tanzen Ringelreih'n
Einmal hin und her —
Hans: Dem Hänsel und der Gretel
Fällt das gewiß nicht schwer!
Beide: Und streut der Sandmann dann usw.

Nr. 11. Quartett Dollarprinzessinnen (Alice—Fredy—Daisy—Hans).

I.

Hans: Kennt ihr die Mädchen schimmernd in Glanz,
Strahlend in Freude und Licht —
Denen das Leben ein lachender Tanz
Oder ein keckes Gedicht?
Fredy: Kennt ihr die Schönen, reizend und hold,
Glitzernd von Edelgestein?
Kennt ihr die Schonen, wühlend in Gold?
Sagt mir, wer mogen die sein?
Hans: Wo sie Feen gleich erschienen,
Huldigt ihnen alle Welt.
Fredy: Hei, da gibt's was zu verdienen.
Alle vier: Diese Mädels haben Geld!

Alice: Können jeden Spaß sich leisten
Ohne Zögern, das ist klar!
Daisy: Können alles sich erdreisten,
Zahlen jede Laune bar!
Alice: Das sind —
Daisy: Das sind —
Hans: Das sind —
Fredy: So nennt sie augenblicks!
Alice: Das sind —
Daisy: Das sind —
Hans: Das sind —
Fredy: Das sind die Kinder des Glücks!
Alice: Das sind die Dollarprinzessen,
Die Mädchen aus purem Gold.
Mit Schätzen ungemessen,
Sie haben das Glück im Sold!
Fredy: Sie können es nie vergessen —
Ihr vieles, vieles Geld —
Das sind die Dollarprinzessen,
Die kühnsten Schönen der Welt!

II.

Fredy: Kennt ihr die Mädchen, herrisch und kalt,
Haben ein Herze von Stein? —
Daisy: Leugnen vergeblich der Liebe Gewalt,
Leben dem Stolze allein!
Hans: Kennt ihr die Schönen ohne Vertrau'n,
Wähnend, man liebt nur ihr Geld?
Alice: Immer beschleicht sie heimliches Grau'n,
Wenn ihnen einer gefällt!
Hans: Holdes Finden junger Seelen,
Süßer Neigung Paradies.
Fredy: Heiß wie Flammen sich vermählen,
Stolze Mädchen, kennt ihr dies?
Trautes Glück im engen Kreise,
Wo das Herz zum Herzen spricht —
Klingt euch diese süße Weise?

Alle vier: Nein, sie tönt {uns / euch} Armen nicht!

Alice: So sind —
Daisy: So sind —
Hans: So sind —
Fredy: Man weiß es augenblicks — —
Alice: So sind —
Daisy: So sind —
Hans: So sind —
Fredy: So sind die Kinder des Glücks!
Alle vier: Das sind die Dollarprinzessen,
Die Mädchen aus purem Gold.
Mit Schätzen ungemessen,
Sie haben das Glück im Sold!
Sie können nie es vergessen,

Ihr vieles, vieles Geld —
Das sind die Dollarprinzessen,
Die kühnsten Schönen der Welt!

Nr. 12. Finale II.

Couder: How do you do, how do you do?
Ladies and gentlemen?
How do you do, how do you do?
Hocherfreut, Sie zu seh'n!
Alice: How do you do, how do you do?
Reizend, daß Sie da!
How do you do? Glücklich sind
Ich und Papa!
Chor: How do you do, how do you do?
How do you do, how do you do?
How do you do, how do you do,
Hier geht es nobel zu!

I.

Couder: Wir sind die Upper ten genannt,
Die oberen Zehntausend.
Chor: Zehntausend!
Alice: Wir leben fein, das ist bekannt,
Auf gold'nen Schüsseln schmausend!
Chor: Ach, schmausend!
Alice: Nur wer das Geld in Scheffeln hat,
Der wird hier aufgenommen!
Couder: Und ich als reichster Mann der Stadt,
Ich heiße euch willkommen!
Alice und Couder: Ja wir sind, ja wir sind
Tip Topp!
Wie man sagt, wie man sagt
Snib — Snob!
Haben Geld wie Sand am Meer,
Exklusiv sind wir daher,
Wir sind Tip,
Wir sind Topp,
Snib — Snob!
Alle: Ja wir sind, ja wir sind
Tip Topp!
Wie man sagt, wie man sagt
Snib — Snob!
Haben Geld wie Sand am Meer,
Exklusiv sind wir daher,
Wir sind Tip,
Wir sind Topp,
Snib — Snob!

II.

Couder: Der Krösus war ein armer Mann —
Alice: Ja, gegen uns verglichen!
Chor: Verglichen!
Couder: Ich bring' nicht mal die Zinsen an,

Alice: Wird selbst 'ne Null gestrichen!
Chor: Ja, ja, ja!
Couder: Und fliegt das Geld zum Fenster 'rein
Verschließ' ich ihm die Türen!
Alice: Es würde uns als Spaß erfreu'n,
Wenn wir mal was verlieren!
Alice und Couder: Ja wir sind, ja wir sind
Tip Topp! usw.
Alle: Ja wir sind, ja wir sind usw.
Couder: Gräfin Olga Przibiczewska,
Nah'n Sie ihr mit Sympathie!
Alter Adel, große Güter,
Hinter Moskau liegen sie!
Damen: Sie ist exotisch, aber schick,
Die macht gewiß noch hier ihr Glück!
How do you do, my dear, my dear.
Hochwillkommen sind Sie hier!
Olga: In der Gesellschaft erster Klasse
Hab' ich seit jeher nur verkehrt.
Es freut mich, wenn ich Ihnen passe,
Wirklich, ich fühle mich geehrt!
Herren: Ei sapperment, ein netter Käfer
Den sich Couder da aufgezwickt.
Der Alte spielt wohl gar den Schäfer.
In ihre Reize ganz verstrickt!
Couder: Meine Herren, meine Damen!
Um das Wort ersuch' ich jetzt:
Wer von euch ward nie von Amors
Scharfen Pfeilen je verletzt?
Offen will ich's nun verkünden,
Daß es jüngst bei mir so kam:
Ich und Gräfin Przibiczewska
Heute Braut und Bräutigam!
Chor: Ha, welch eine Sensation.
Welch frohe Kunde!
Herzlich gratulieren wir
Alle in der Runde!
Olga: Danke, tausendmal!
Chor: Ganz charmant ist ihre Wahl!
Olga: Welch ein schöner Augenblick!
Chor: Diesem Bunde blühe Glück!
Dick: Papa, ich gratuliere!
Tom: Und ich dir ebenso!
Dick: Frau Mutter, diese Ehe
Macht mich unendlich froh!
Des Festes Glanz zu feiern,
Sei nun gestatt auch
Der Dienerschaft zu nahe,
Nach altem Russenbrauch!
Chor der Kosakinnen: Du Olga
Von der Wolga,
Wir gratulieren dir!

Wir alle sind erschienen
Und machen dir Spalier!
Im Kreise froher Gäste
Klingt heller Jubellaut:
(: Heil dir Olga
Von der Wolga,
Schöne Russenbraut! :)

Couder: Nun kommst du dran!
Ist alles arrangiert?
Hast du den Herrn
Gehörig instruiert?

Alice: Mir klopft das Herz, Papa!
Ich habe Angst, Papa!

Couder: Ach was! All right?

Alice: All right, ich wag' es:
Man schilt uns Millionäre protzig,
Der Reichtum, sagt man, macht uns stolz!
John Couders Tochter demokratisch
Beweist, daß sie aus anderm Holz!

Couder: Verloben will ich meine Tochter,
Und wer ihr paßt, den nehme sie!

Alice: Ich kauf' mir ihn, wär's auch ein Schlucker,
Ein Habenichts, ja ein Kommis!

Fredy: Was soll das sein? Ein neuer Spaß?

Chor: Ei, ei, schau, schau, wie endet das?

Couder: Nun denn Alice, triff deine Wahl!
Ich bin verlobt! Mir ist's egal!

Alice: Ein wahres Selfmade-Mädel
Sich niemals lange quält,
Sie macht nicht lang Geschichten,
Wenn sie sich einen wählt!
Sie gickert nicht und gackert,
Wie's eine Henne tät,
Bis sie sich hat ergattert,
Nach dem ihr Gusto geht!
Und kommt die Laune just ihr,
Den Eh'stand zu probieren,
So sagt sie sich, du mußt dir
Ein Mannsbild akquirier'n!
Da ist nicht viel vonnöten,
Sobald man einen fand,
Hat man genug Moneten,
So frißt er aus der Hand!
Wigl wagl wigl wak, my monkey,
Go on, my good old donkey,
Ein Hampelmann, wigl wagl wak
Ouh! Das ist mein Geschmack!

Chor: Wigl wagl wigl wak, my monkey, usw.

Fredy: Unerhört ist dieser Hochmut.
Zwischen uns ist eine Kluft.
Wer ihr so die Hand mag reichen,
Ist ein ausgemachter Schuft!

Chor: Wir sind gespannt! Wen wählt sie? Wen?
Alice: Nun denn, ich wähle: Wähle den!
Fredy: Mich?
Alice: Ja, ja Sie!
Fredy: Ein schlechter Scherz!
Alice: Ich scherze nie!
Chor: Wer ist er? Was hat er? Wo kommt er her?
Alice: Herr Wehrburg, Kommis und Privatsekretär!
Couder: Mein Segen, all right! So schlagen Sie ein!
Fredy: Pardon, mein Herr, ich sage nein!
Couder: Ist's möglich? Wie? Sie sind verrückt!
Ich hab' mich doch deutlich ausgedrückt!
Chor: Er will sie nicht? Wie sonderbar!
Er ist verrückt, das ist doch klar!
Couder: Das Glück stieg ihm zu Kopf,
Dem armen Tropf!
Fredy: Wollt' sie ja lieben treu und heiß,
Wie nur mein Herz zu lieben weiß,
Wollt' auf den Händen sie tragen
Und nie nach einer andern jemals fragen!
Aber nun heißt's: Ade, ade!
Tut es mir auch im Herzen weh,
Lebe nun wohl, mein Schätzchen hold,
Hast es ja selbst gewollt!
Alice: Welche Schmach, ich kann's nicht fassen!
Couder: Wird schon mit sich reden lassen!
Fünf Millionen ist die Mitgift!
Fredy: Wär' nicht schlecht, doch sag' ich nein!
Couder: Zehn! Das wird doch genügen!
Fredy: Tut mir leid, es kann nicht sein!
Couder: Zwanzig! — Dreißig! — Noch nicht? — Fünfzig!
Uff, der legt mich schön hinein!
Fredy: Sechzig, siebzig, achtzig, hundert!
Danke sehr, ich sage nein!
Alice: Bleibt er stolz, so bleib' ich stumm!
Fredy: Bleibt sie stolz, so bleib' ich stumm!
Beide: Wie gerne sagt' ich ihm was mir im Herzen ruht!
ihr
Bin dir gut, bin dir gut, ach, so gut!
Zu meinen Füßen muß sie erst um Liebe fleh'n,
er
Dann, ja dann mag's gescheh'n!
Mag's gescheh'n!
Chor: So weist er sie wirklich zurück —
Mit Füßen tritt er sein Glück!
Sein großes Glück!
Unerhört ist's fürwahr —
Ja, das ist klar!
Couder: Mein Herr, das ist doch vermessen!
Fredy: Das ist das Los der Dollarprinzessen!
Alice: Das ist das Los der Dollarprinzessen!

Fredy: Kennt ihr die Mädchen schimmernd in Glanz,
Strahlend in Freude und Licht,
Denen das Leben ein lachender Tanz
Oder ein keckes Gedicht?
Kennt ihr die Mädchen, herrisch und kalt,
Haben ein Herze von Stein,
Leugnen vergeblich der Liebe Gewalt? —
Leben dem Stolze allein!
Bin zum Sklaven nicht geschaffen,
Ich verachte euer Gold,
Sucht euch einen andern Laffen,
Wenn sich einer finden sollt'!
Ich, Prinzessin, ich will wählen,
Wenn mein Herz in Liebe spricht! — — —
Mich zum Minnedienst befehlen?
Nein, mein Kind, das paßt mir nicht!
Chor: (2 So geht's — :)
Fredy: So geht's —
Man sieht es augenblicks —
Chor: (: So geht's — :)
Alice: So geht's
Den Kindern des Glücks!
Das sind die Dollarprinzessen,
Die Mädchen aus purem Gold,
Mit Schätzen, ungemessen,
Sie haben das Glück im Sold!
Fredy: Sie können nie es vergessen
Ihr vieles, vieles Geld — — —
Das sind die Dollarprinzessen,
Die ärmsten Schönen der Welt!
Alle: Das sind die Dollarprinzessen,
Die Mädchen aus purem Gold,
Mit Schätzen, ungemessen,
Sie haben das Glück im Sold!
Sie können es nie vergessen,
Ihr vieles, vieles Geld — — —
Das sind die Dollarprinzessen,
Die ärmsten Schönen der Welt!
Alice: Nein! Bah!
Aufspiel'n, ich will tanzen.
Fredy: Sie können nie es vergessen,
Ihr vieles, vieles Geld — — —
Chor: Das sind die Dollarprinzessen,
Die ärmsten Schönen der Welt!
Das sind die Dollarprinzessen,
Die ärmsten Schönen der Welt!

Vorhang.

Aktus.

3. Akt.

Nr. 13. Automobilterzett Olga—Couder—Alice.

I.

Olga: Reizend ist es, so dahinzufliegen,
Couder: Daß sich die Pneumatikreifen biegen.
Alice: Bis man keinen Atem kann mehr kriegen.
Alle drei: Ja, das macht uns Vergnügen!
Hühner, Gänse, Rösser, Kinder, Hunde,
Alles rennt und flüchtet in der Runde,
Immer schneller, weiter fort,
Halten wir nur den Rekord,
Tapfer, ohne Bluff,
Töff, Töff!
Olga: Hoppla, da liegt schon eine Gans,
Couder: Hoppla, da liegt ein Entenschwanz.
Alice: Hoppla, im Nu,
Ist's eine Kuh!
Alle drei: 's liegt nichts dran,
Keck voran:
Couder: Wenn man dann Strafe zahlen muß,
Sagt man sich schließlich mit Verdruß:
Alle drei: Wärst du gefahren nicht im Saus,
Du wärst inzwischen längst zu Haus!
Drum fahr' meinetwegen Automobil,
Aber langsam, langsam, langsam,
Dann kommst du sicher fein an dein Ziel.
Aber langsam, langsam, langsam!
Merke, merke dir, Freundchen, stets
Und bedenk es allerwegs:
Ja! Ja, das Auto, ihr Leute, bewundert's,
Ist die Krone des Jahrhunderts,
Ein Geschenk, das vom Himmel gesendet
Auf die Erd' —
Wenn man vorsichtig fährt.

II.

Alice: Will der Mann der Gattin echappieren,
Olga: Will die Frau sich auswärts amüsieren,
Alice: Willst du eine schöne Maid entführen,
Alle drei: Töff, töff, du kannst's riskieren!
Olga: Willst mit Fersengeld du Schulden zahlen,
Couder: Willst befreien dich von Liebesqualen,
Alle drei: Setz' dich auf ein Auto keck,
Fahr' ganz einfach, lustig weg,
In die Welt hinaus!
Im Saus!
Hundertsechzig in der Stund'
Ist doch als Tempo sehr gesund.
Alice: Blitzzug ist eine Schnecke bloß,
Auto schlägt ihn famos!

Couder: Wenn dir dann die Pneumatik platzt,
Ach, dann ist dir der Spaß verpatzt.
Alle drei: Fliegst gleich in einen Graben 'nein,
Und brichst dir gründlich Hals und Bein!
Drum fahr meinetwegen Automobil,
Aber langsam, langsam, langsam,
Dann kommst du sicher fein an dein Ziel,
Aber langsam, langsam, langsam,
Merke, merke dir, Freundchen, stets
Und bedenk es allerwegs:
Ja! Ja, das Auto, ihr Leute, bewundert's,
Ist die Krone des Jahrhunderts,
Ein Geschenk, das vom Himmel gesendet
Auf die Erd' —
Wenn man vorsichtig fährt.

Nr. 14. Reminiszenz Hans—Daisy.

Hans: Möchte gerne dich was fragen,
Ach, es läßt mir keine Ruh' —
Daisy: Sollst dich nicht mit Zweifeln plagen,
Frage, liebster Hans, nur zu!
Hans: Glaubst du, daß allein wir bleiben?
Immer, immer nur zu Zwei'n?...
Daisy: Willst mich in die Enge treiben —
Möglich ist's, — ich sag' nicht nein.
Hans: So schenke mir ein Hänselein,
Ein Ebenbildchen meiner!
Daisy: Der braucht dann wohl ein Schwesterlein,
G'rad' so wie ich — nur kleiner!
Refrain: Die tanzen Ringelreih'n
Einmal hin und her —
Hans: Dem Hänsel und der Gretel
Fällt das gar nicht schwer!
Beide: Und streut der Sandmann dann
Aus seinem Sack den Schlaf,
Dann singen alle Eng'lein,
Gott, wie sind die brav!

Nr. 15. Duett Fredy—Alice.

Alice: Sie?!... Hier?... Er!
Fredy: Ja — ich! Sie!
Alice: Was soll das sein?
Sie sind bankrott — ganz sicherlich!
Fredy: Nun, Smith und Kompagnie bin ich!
Sie sahen meine Bücher ein?
Für so was sitzt man hier zu Land — — —
Wenn mir Haus Couder nicht Kredit gewährt —
Alice: Ei, ei, wer hat das Bitten Sie gelehrt?
So ist Ihr Stolz dahin?
Fredy: Mach' mich nicht besser als ich bin!

Alice: „Bin zum Sklaven nicht geschaffen,
Ich verachte euer Gold,
Sucht euch einen andern Laffen,
Wenn sich einer finden sollt'! — — —"
Fredy: Wollten Sie sich jetzt vermählen,
Wenn Ihr Herz noch für mich spricht?
Alice: Sie zum Minnedienst befehlen?
Nein, mein Kind, das paßt mir nicht!
Fredy: Ach ja, ein Tor, der nicht ergreift,
Was ihm die Stunde gibt!
Alice: Er liebt mich nicht, er hat mich nie geliebt!
Da Sie einst teuer mir geschienen,
Und Geld nur Ihr Begehr ist heut'
So will ich Ihnen gerne dienen — —
Ich ordne diese Kleinigkeit!
Fredy: O tausend Dank!
Alice: Nein, fünfmalhunderttausend!
Doch hab' ich eine Frage frei.
Fredy: O, fragen Sie nur zu!
(: Na wart' :), jetzt hab' ich dich im Nu!
Alice: Hier dieser Schirm —
Ein Damenschirm?
Fredy: (: Nu ja! :)
Alice: Dann ist wohl auch die Dame da?
Fredy: (: Nu ja! :)
Alice: Steht Ihnen wohl nah'?
Fredy: Nun ja! —
Alice: Wohl hübsch und jung —
Fredy: Nun ja! —
Alice: (: Nun ja, nun ja! :)
Sie lieben sie?
Fredy: Na so — zum Zeitvertreib!
Alice: Und Sie begehren mich zum Weib?
Unerhört ist Ihr Betragen,
Unmoralisch kolossal!
Herr! Wie können Sie es wagen
So etwas ist ein Skandal!
Ist sie blond,
Ist sie braun,
Ist sie schlank,
Ist sie dick?
Ja, das will genau ich wissen,
Gleich, im Augenblick!
Fredy: I beg your pardon, oh pardon,
Die Dame hält auf Diskretion!
Alice: Eine Dame? 's ist zum Lachen,
Diese Sorte kenn' ich gut!
Wollen dumm Sie mich wohl machen?
Herr, Sie bringen mich in Wut!
Natürlich ist's „so Eine",
Man nennt sie gern „die Kleine"!
Nein, nein, nein,

Das darf nicht sein!
Nein, nein, nein,
Das duld' ich nicht!
Nein! Nein, nein, nein, nein, nein, nein,
Das erlaub' ich nicht!

Fredy: Das erlauben Sie mir nicht?

Alice: Ich meinte nur ... ich wollte bitten ...

Fredy: Sie wollten bitten?

Alice: Ich ... ich ... ich wollte — nein —
Ich meinte, nein —
Ich meinte nur — so schlechte Sitten —
Ich — ich — ich kann nicht mehr —
Wehrburg, Fredy — ist's wahr?
Sie küssen die andere? Sie lieben Sie gar?
Bin nur ein Dollarprinzeßchen,
Verarmt, trotz allem Gold,
Trotz Schätzen ungemessen,
War mir die Liebe nicht hold.

Fredy: Und wär' es nicht wahr?
Was sagten Sie dann?

Alice: O nimm mich hin, geliebter Mann!

Fredy: Und hat sich dann das Schätzchen
Ergeben ins Geschick,
Sich abgewöhnt die Mätzchen,
Beugt folgsam das Genick —
Ja dann — ja dann — ja dann —
Will dich nun lieben treu und heiß,
Wie nur mein Herz zu lieben weiß,
Will auf den Händen sie tragen.
Und nie nach einer andern jemals fragen!

Beide: Will dir dann sagen: „Süßer Schatz,
Zu deinen Füßen ist mein Platz,
In deinen Augen himmlisch hold
Fand ich, (: was ich gewollt." :)

Vorhang.

Ende.

Druck: Chr. André, Berlin-Halensee